

**Vertheilung**  
wöchentlich drei  
Mal: und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung,

#### die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungs-Stammrolle betreffend.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg, Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Birsing zu Schwarzenberg, in Nr. 297 des Erzgebirgischen Volksfreundes und Nr. 152 des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses werden die **Militärpflichtigen der Stadt Eibenstock**, das sind alle hier dauernd aufhältlichen oder ihren Wohnsitz hier habenden im Jahre 1858 geborenen männlichen Personen, sowie die in den Vorjahren Zurückgestellten, hiermit aufgefordert, innerhalb der Zeit, vom **15. Januar bis 1. Februar 1878** in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutierungs-Stammrolle sich anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Loosungsschein, die im Jahre 1858 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Diesjenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Eibenstock, am 3. Januar 1878.

Der Stadtrath.  
Rose, Bürgermeister.

Bschm.

### Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Die Fortschritte, welche die Russen mit ihrem Vordringen nach Süden machen, sind im Vergleich zu den Schwierigkeiten des Terrains und der Bitterung in der That groß zu nennen und es würde von außerordentlich guten Dispositionen, von einer überraschenden Energie der Armee zeugen, wenn es sich bestätigte, daß die russische Cavallerie bereits in der Nähe von Sofia streift. Diese Thatsache würde den Schluß rechtfertigen, daß auch größere Massen in kurzer Zeit den Uebergang über den Etropol-Balkan von Etropol und Braca aus bewerkstelligt haben werden. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß bereits 20 Bataillone russischer Infanterie Sofia bedrohen. Ob die Russen auch schon vom Schiplapaz aus debouchiren können, ist fraglich, es liegen keine bestimmten Nachrichten hierüber vor und da, wie man weiß, im Schiplapaz auch die Türken noch festen Fuß haben, so wird die Aufgabe sich hier wohl nur langsam und unter harten Kämpfen vollziehen.

— Petersburg, 3. Januar. Offizielles Telegramm aus Bogot, 2. d.: Nach achtätzigem anstrengenden Kampfe gegen Forst, Schnee und Sturm und gegen das bergige Terrain hat General Gurko den Balkan überschritten und ist mit seinem Corps in die Ebene von Sofia hinabgestiegen. Am 31. v. Mts. besetzte der General nach einem hartnäckigen Kampfe bei Tschkofen, welcher bis 6 Uhr Abends dauerte, die besetzten Positionen dieses Ortes mit Ausnahme einer Redoute bei einem Wachposten. In der Nacht verließen die Türken sämtliche Positionen. Am 1. d. früh begannen die Russen die Verfolgung des Feindes und besetzten Arabkonak, Schandernik und Dolni Komarzi. Ein Theil der russischen Infanterie drang in der Richtung auf Petritski vor, ebendahin auch die Gardesavallerie über Bolowo und Tschereffski. Den übrigen Theil der ermatte'n Mannschaften ließ General Gurko ausrufen und begann sodann den Vormarsch gegen Sofia. Am 1. mußte sich das Detachement von Etropol mit dem Detachement von Tschelopeja unter General Brod vereinigen, um nach Möglichkeit die Türken von Petritschewo abzuschneiden. Der Verlust der Russen vom 31. v. Mts. betrug 700 Tode und Verwundete. Unter letzteren befindet sich der Kommandeur des Polhynischen Regiments, General Mirkowitsch.

— Petersburg, 3. Januar. Offizielles Telegramm aus Bogot, 2. Januar. Der Kampf der Serben und Türken am 28. Dezember bei Piroto war äußerst hartnäckig und blutig. Die Türken in der Stärke von 12 Taborz gingen auf Sofia zurück und verloren vom 24. bis zum 28. Dez. mindestens 900 Mann. Die Serben erbeuteten 24 Geschütze. Der kommandirende Pascha wurde verwundet und ließ die Truppen im Stich. Der serbische Verlust betrug 700 Tode und Verwundete.

— Der spanische Gesandte in Paris hat dem französischen auswärtigen Amte mitgetheilt, daß die spanische Regierung in Beziehung auf die Königin Isabella folgende Beschlüsse gefaßt habe, nämlich: 1) Jede Verbindung mit der Königin ist abgebrochen. 2) Sie wird wegen Geistesföhrung unter Kuratel gestellt. 3) Die Rückkehr nach Spanien, unter welchem Vorwande auch immer, ist ihr verboten. Es wird für möglich gehalten, daß Isabella sich dafür rächen werde, indem sie das Recht ihres Sohnes Alfonso auf den spanischen Thron aufheben

würde, aus Gründen, die mit seiner Geburt oder richtiger mit seiner Abstammung zusammenhängen und deren offene Darlegung allerdings eine so weit gehende Schamlosigkeit involviren würde, daß die Dame thatsächlich für geistesföhrig genommen werden müßte, wollte sie dazu schreiten. Dies ist die Person der „Königlichen Zeitung“, die uns wenig glaubhaft erscheint. Sicherer dünkt uns, daß Isabella sich neuerdings auf das alte spanische Gesetz beruft, nach welchem Abdankungs-Erklärungen spanischer Herrscher nur dann volle Gültigkeit haben, wenn sie auf spanischer Erde erfolgen. Isabellas Abdankung datirt aber aus Pau in Frankreich, wäre also nicht rechtsverbindlich und nach spanischem Recht die Königin noch immer die legitime Monarchin des Landes.

#### Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Seit 150 Jahren pflegt die hiesige Bäcker-Innung am Weihnachtsfeste dem Landesherrn als Beweis der hohen Stufe, auf welcher in Dresden die feine Mundbäckerei steht, und zugleich als Ausdruck der lokalen Gesinnung Riesenstollen zu überreichen. So geschah dies auch heuer. 8 Gefellen mit dem Innungsvorstand an der Spitze überreichten am 2. Weihnachtsfeiertage den beiden königl. Majestäten 2 Riesenstollen von ausgezeichnete Güte. Die Majestäten unterhielten sich längere Zeit mit der Deputation, indem sie sich namentlich nach dem Geschäftsgange und Verdienste erkundigten.

— Die erste Telephonstation in Sachsen soll dem Vernehmen nach in nächster Zeit nach Strehlen von Dresden aus kommen. In den letzten Tagen soll man sehr gute Erfolge mit dem Telephon zwischen Dresden-Chemnitz und Dresden-Zwickau, Baugen und Leipzig sowie Baugen-Chemnitz erreicht haben. Dresden ist gegenwärtig eine Hauptversuchstation.

— Nach einer neuerlichen der Handels- und Gewerbekammer Plauen zugegangenen Mittheilung des Reichskanzlers hat die königlich spanische Regierung durch Erlaß vom 18. November dieses Jahres weitere Erleichterungen für die Durchfuhr der nach Spanien gehenden Producte der durch Verträge mit Spanien verbundenen Länder durch die in dieser Weise nicht verbundenen Länder eintreten lassen. Nach Inhalt dieses Erlasses sollen nämlich, unbeschadet der Wirksamkeit der bezüglichen bisherigen Bestimmungen, die Industriellen und Handeltreibenden der Vertragsstaaten der Beibringung von Transitzeugnissen überhoben sein, wenn 1) von den spanischen Consuln auf dem die Waarensendung begleitenden Ursprungszeugnisse selbst die Route, die die Sendung bei ihrer Einfuhr nach Spanien einschlagen soll, nach den hierzu von dem Kaufmann oder Fabrikanten des Ursprungsorts zu machenden Angaben bescheinigt, und 2) den spanischen Zollbehörden auf ihr Verlangen der Eisenbahn-Frachtbrief oder ein ähnliches Beweisstück vorgelegt wird, damit sie aus demselben die Gewißheit erlangen, daß der Transit unter den Voraussetzungen erfolgt ist, welche durch die Ursprungszeugnisse angegeben werden.

— Rameuz, 1. Januar. Heute sollte der Tag festlich begangen werden, an welchem der hiesige Gerichtsamtswachtmeister Weber vor 50 Jahren seine Dienste für König und Vaterland begonnen. Da wurde unter großer und allseitiger Theilnahme der Treuerdiente zur ewigen Ruhe gebracht. Eine kurze Krankheit raffte den noch kräftigen Mann dahin. Freundliches und ehrendes Andenken wird dem Getreuen bewahrt bleiben.

— In Wurzen hat in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag



vor. Woche ein größeres Schadenfeuer stattgefunden. Dasselbe ist, wie dem „L. Tgbl.“ berichtet wird, kurz nach Mitternacht bei einem Bäcker ausgebrochen und hat mehrere Häuser eingeäschert. Auch ein Menschenleben soll dabei zum Opfer gefallen sein.

— **Dschaga, 1. Jan.** In Dahlen sind einige Personen in Folge des Genusses von Knack- und Cervelatwurst erkrankt. Da sich die Symptome bei den Erkrankten so gestalten, wie bei Trichinenkranken, so glaubt man, daß die Würste von einem trichinösen Schweine herrühren.

### Vermischte Nachrichten.

— [Ein Wink für unsere Hausfrauen.] Bekanntlich haben manche Köchinnen die Gewohnheit, sowohl Fleisch als Gemüse, entweder um sie frisch zu erhalten oder aus bloßer Gedankenlosigkeit, eine Zeit, oft Stunden lang, in Wasser zu legen. Dies ist ein ganz verkehrtes Verfahren, daß sehr viel dazu beiträgt, die zu verwendenden Stoffe, gleichviel ob pflanzlichen oder thierischen Ursprunges, zu verschlechtern. Das Wasser besitzt nämlich in weit höherem Maße, als man gewöhnlich annimmt, die Kraft, diese Stoffe auszusaugen, und es sind dann gerade die feinsten Bestandtheile, welche immer zuerst ausgesogen werden. Je mehr ein Brunnenwasser Salze enthält, um so größer ist seine Einwirkung auf die damit behandelten Stoffe. Der mehr oder minder große Kalkgehalt, den fast alle Brunnenwasser besitzen, trägt überdies auch dazu bei, die Thier- und Pflanzenfaser hart zu machen. Man sollte daher Vegetabilien wie Fleisch nie länger im Wasser lassen, als gerade notwendig ist, um sie zu reinigen. Manche Köchinnen wissen aus Erfahrung, daß Spargel, Salat, Kohl etc. an Zartheit und Geschmack verlieren, wenn sie vor der Zubereitung mehr, als unumgänglich nöthig ist, mit Wasser behandelt werden. Sie hüten sich deshalb, diese Gemüsearten zu kochen, wenn sie gewaschen auf den Markt kommen. Diese aussaugende Kraft des Wassers wird in Bezug auf die Kochkunst noch viel zu wenig beachtet.

— Aus Elberfeld wird geschrieben: Vor Kurzem entdeckten zwei Herren, die von Schwelm zusammen nach hier fuhren, bei einer zufälligen Vergleichung ihrer Billets, daß beide dieselbe Nummer zeigten, während jedes Billet einer und derselben Station eine verschiedene Nummer haben sollte. Dies wurde Veranlassung zur Entdeckung einer Reihe raffinirter Betrügereien, durch welche die Bergisch-Märkische Bahn seit Jahren geschädigt worden zu sein scheint. Die Bahn läßt sich nämlich ihre Billets in einer eigenen Druckerei hier drucken. Die Oberaufsicht darüber hat der Bureauvorsteher für die Personenkontrolle, und dieser mißbrauchte nun seine Stelle dazu, für einzelne Stationen doppelte Billets drucken und dort von Schalterbeamten, welche mit ihm unter einer Decke steckten, verkaufen zu lassen. Der Erlös wurde vertheilt und der Betrug konnte unentdeckt lange betrieben werden, da die gebrauchten Billets wieder an denselben Bureauvorsteher zurückgelangten, und dieser nun die doppelten Billets, nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten, vernichten konnte. Der Betrug soll zuletzt in solchem Maßstabe betrieben worden sein, daß dadurch ein auffallender Rückgang in den Einnahmen einzelner

Stationen herbeigeführt wurde, namentlich zur Zeit der großen Manöver sollen die Betheiligten eine gute Ernte gehabt haben. Der Bureauvorsteher, ein Betriebssecretär seines Bureaus und ein Schalterbeamter in Schwelm sind bis jetzt verhaftet, doch sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen. Wie hoch sich die Summe beläuft, um welche dadurch die Bahn beschwindelt wurde, wird sich kaum feststellen lassen.

— [Ein theures Bett.] Ein Reisender kommt spät Abends in ein mit Gästen überfülltes Hotel und erhält dort den Bescheid, daß bereits Alles besetzt sei. Da fällt zufällig sein Blick auf ein Billard, und in banger Freude ersucht er den Oberkellner, daß er auf demselben übernachten dürfe. Den andern Morgen erhebt er sich etwas gerädet von seinem harten Lager, trinkt Kaffee und wünscht dann zu zahlen.

— „Kaffee macht 50 Pfennig“, sagt der Oberkellner, „6 Stunden das Billard belegt, macht 6 Mark — also zusammen 6 Mark 50 Pfennig!“

— [Zu großes Risiko.] Arzt: „Wenn Sie wollen, daß Ihre Augen wieder ganz gut werden, so müssen Sie vor Allem das viele Trinken lassen!“ Patient: „Des geht net, Herr Doctor! Wegen zwei schlechte Fenster werd' i' doch net 's ganze Haus riskiren!“

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 29. December 1877 bis zum 5. Januar 1878.

**Getaufte:** 344) Clara Helene Müller. 345) Willy Louis Günthel. 346) Albert Georg Bianchi, unehel. — 1) Ernst Gustav Zeiger. 2) Ida Helene Unger. 3) Ida Minna Bley. 4) Emilie Pily. 5) Minna Marie Leistner. 6) Johannes Ernst Gläß, unehel.

**Begraben:** 281) Carl August Unger, anj. B. u. Waldarbeiter, ein Ehemann, 64 J. 6 M. 29 T. — 1) Christian Gottlieb Jugelt, Handarb., ein Ehemann, 39 J. 7 M. 26 T. 2) Des Heint. Ernst Leistner, Handarb., Ehefrau Christiane Wilhelmine geb. Schöniger-Martin, eine Wöchnerin, 36 J. 1 M. 13 T. 3) Des Gottlieb Fr. Köpfer, Tischlermstr., S. Ernst Carl, 1 M. 15 T.

Am Hohen Neujahre

Vredigtter:

Borm.: Jesaja 60, 1—6 Pf.

Nachm. fällt der Gottesdienst aus wegen Abwesenheit des Herrn Diac. Bieg.

Beichtansprache: Pf.

### Standesamtliche Nachrichten

vom 26. December 1877 bis mit 1. Januar 1878.

**Geboren:** 345) Dem Handarbeiter August Friedrich Müller eine Tochter. 346) Dem Maschinenflicker Friedrich Albrecht Stark ein Sohn. 347) Dem Klempner Louis Günthel ein Sohn. 348) Dem Maschinenflicker Siebeggott Gustav Hippold ein Sohn. 349) Dem Glaser Franz Theodor Siegel eine Tochter. 350) Dem Schneider Emanuel Köhler eine Tochter. 351) Dem Handarbeiter August Christian Stoll ein Sohn. 352) Dem Buchhändler Friedrich Adolph Robert Müller eine Tochter. 353) Dem Handarbeiter Carl August Stemmler eine Tochter. 354) Dem Handarbeiter Christian Gottlieb Jugelt eine Tochter. 355) Dem Maschinenflicker Adolph Moriz Kober ein Sohn. 356) Dem Kutcher Friedrich Blei eine Tochter. 357) Dem Straßenmeister Georg Oswald Krempe ein Sohn. 358) Der unverehel. Auguste Friedrike Pily eine Tochter. 359) Der unverehel. Maschinengehülfsin Alma Franziska Reubert eine Tochter.

**Gestorben:** 282) Der königliche Wiesenwärter Johann Christian Unger, 70 Jahre 1 Monat alt. 283) Des Maurers Gustav Hermann Unger Sohn Hermann Paul, 17 Wochen alt. 284) Der Waldarbeiter Carl August Unger, 64 Jahre 7 Monate alt.

## Neue Illustrierte Zeitung

Redacteur Johannes Nordmann.

beginnt mit 1. Januar das II. Quartal des VI. Jahrgangs.

Wöchentlich eine Nummer von 2—3 Bogen.

Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14tägigen Heften pr. Heft 50 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.

Außer spannenden Romanen und Gedichten der besten Autoren, Artikel über Länder- und Völkerkunde etc. hat es sich die „Neue Illustrierte Zeitung“ von jeher zur Aufgabe gemacht, den zeitgeschichtlichen Ereignissen in Wort und Bild Ausdruck zu geben und unsere zahlreichen Illustrationen, Portraits, Kriegs- und Schlachtenbilder haben seitens des lesenden Publicums die allseitigste Anerkennung gefunden.

Das erhöhte Interesse, welches der russisch-türkische Krieg in allen Bevölkerungsschichten wachruft, hat die Redaction bestimmt, in der „Neuen Illustrierten Zeitung“ eine besondere Rubrik „Der orientalische Krieg“ zu eröffnen, worin die weltgeschichtlichen Ereignisse an den Gestirnen des Pontus durch zahlreiche Original-Illustrationen beider Kriegsheere die sorgfältigste Berücksichtigung finden werden. Die fortlaufende chronologische Darstellung dieser Ereignisse, durch den rühmlichst bekannten Reisenden und Schriftsteller Freiherrn von Schweiger-Lerchenfeld geschrieben, bietet die Bürgschaft einer durchaus competenten und objectiven Darstellung.

Inserate finden durch dieses Blatt die weiteste Verbreitung und ist der Inserat-Preis billiger auf 30 Pf. per 5mal gespaltene Zeile festgesetzt.

Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 2 M. einen prachtvollen Farbendruck hergestellt nach W. Menzel's Gemälde „Mutterglück“.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig.

Expedition der „Neuen Illustrierten Zeitung“,

34 Querstraße.

### Ein Familien-Logis,

in erster Etage, wird pr. Anfang April a. c. zu miethen gesucht.Adr. erbeten unter B. F. + 1000 an die Expedition dieses Blattes.

### Gesellschaft „Concordia“.

Morgen, am Hohnenjahrstag, Hauptversammlung. Hierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

### Eine fette Kuh

ist zu verkaufen auf dem Hammerwert Wildenthal.

### Die Parterräumlichkeiten

meines Hauses sind vom 1. April d. J. an zu beziehen. Julius Weickert.

### UNION.

Heute, Sonnabend: Angelabend.

## Erdäpfel,

à Scheffel 3 M. 50 Pf., 1/2 Scheffel 90 Pf., verkauft Heinrich Reichsner.

### Ein seltenes Ereigniss

Es, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publicums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

### Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Beliebtheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche dringende Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Kitze beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Kiry's Verlags-Anstalt in Leipzig.

## Strebel'sche Tinten,

wegen ihrer Vorzüglichkeit hinlänglich bekannt, empfiehlt in allen Farben

E. Hannebohn.

### Als Vorzüglichstes

für Säuglinge und kleine Kinder empfehle

Timpe's Kindernahrung Kraftgries,

ausgezeichnet bewährt und billig, Packete à 40, 80 und 150 Pf.

Apotheker Fischer in Eibenstock.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69 Pf.



# Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

## Holzauktion auf Hundshübler Revier.

Im Geyer'schen Gasthose zu Hundshübel sollen  
**Donnerstag, den 10. Januar 1878,**  
 von Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr an

folgende in den Abtheilungen: 17, 18, 19, 31, 34, 44, 45, 46, 47, 58, 59 und 71 aufbereiteten Ruß- und Brennholz, als:

322 Stück weiche Stämme bis 19 Ctm. Mittenstärke,	
8 . . . . . von 20—25 . . . . .	
1 weicher Stamm . . . . . 28 . . . . .	
3 Stück weiche Klöber . . . . . 13—15 . . . . . ob. Stärke	} u. 3,5 M. Länge,
52 . . . . . 16—22 . . . . .	
51 . . . . . über 22 . . . . .	
79 . . . . . Stangenklöber von 8—12 . . . . .	
891 . . . . . Derbstangen . . . . . 8—9 . . . . . unt.	
337 . . . . . 10—12 . . . . .	
101 . . . . . 13—15 . . . . .	
600 . . . . . Reißstangen . . . . . 3 . . . . .	
7740 . . . . . 4 u. 5 . . . . .	
45 Raummeter weiche gute } Brennseite,	
4 . . . . . wdlbr. } Brennküppel,	
86 . . . . . Brennküppel,	
10 . . . . . harte } Aeste,	
64 . . . . . weiche } Aeste,	
504 . . . . . weiches Streureisig,	
52 . . . . . weiche Stöcke und	
27 <sup>00</sup> Wellenhundert weiches Schlagreisig	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Hundshübel,  
 am 31. Dezember 1877.

Bettengel.

Gerlach.

## Holzauktion auf Wilzschhäuser Revier.

Im Börner'schen Gasthose zu Carlsfeld sollen  
**Freitag, den 11. Januar 1878,**  
 von Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr an

folgende in den Forstorten: Mehltheuer, hintere Wölfe, vorderer Schneehübel und Kranichsee; sowie auf den Schlägen in den Abtheilungen 29—31, 35, 42 und 79 aufbereiteten Ruß- und Brennholz, als:

19 Stück buchene Stämme von 20—54 Ctm. Mittenstärke u. 11—16 M. Länge,	
3 . . . . . Klöber . . . . . 18—30 . . . . . ob. Stärke u. 3 Meter Länge,	} u. 3,5 Meter Länge,
1 weiches Klotz . . . . . 74 . . . . . 4 . . . . .	
1273 Stück weiche . . . . . 13—15 . . . . .	
1763 . . . . . 16—22 . . . . .	
786 . . . . . 23—55 . . . . .	
2312 . . . . . Stangenklöber . . . . . 8—12 . . . . .	
3 Raummeter wandelbare buchene } Brennseite,	
10 . . . . . gute weiche } wandelbare weiche } Brennküppel,	
81 . . . . . wandelbare weiche } Brennküppel,	
144 . . . . . weiche } Aeste,	
33 . . . . . buchene } Aeste,	
87 . . . . . weiche } Aeste,	
35 . . . . . gute weiche und } Stöcke	
15 . . . . . wandelbare weiche } Stöcke	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Wilzschhaus,  
 am 3. Januar 1878.

Bettengel.

Littmann.

## Chemnitz-Aue-Ad. Eisenbahn.

Die fällige Abschlagsdividende von M. 50 pro 300 M. besorgt bei sofortiger Auszahlung auf billigstem Wege  
 Auerbach i. B. **Franz Knorr.**



## Kalender für 1878

als:  
 Neuer deutscher Reichsbote,  
 Zeitbote,  
 Wirtschaft- und Historienkalender,  
 Allgemeiner Hausfreund,  
 Stolpener Chronik- und Historienkalender  
 empfiehlt **E. Hannebohn.**

### Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und Rheumatismus,**

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

## Aecht chinesische Thee's eines Theehauses in London-Hongkong

in unverfälschter Waare, mit Schutzmarke C. H. L. versehen, zu festgesetzten Preisen in 1/4 und 1/10 Pfd. Originalpacketen bei Apotheker Fischer in Eibenstock.

## Agenten-Gesuch.

Ein Bildhauer-Atelier sucht für Eibenstock und Umgegend einen tüchtigen Vertreter, welcher den Verkauf von Grab-Monumenten übernimmt.Adr. unter J. S. 2249 an die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz. (V. 1281 d.)

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Geh. Hofrath in Bonn, gefertigte

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in Eibenstock bei **Theod. Schubart.**



## Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle acht Tage.

Vierteljährlich M. 2.50.  
 Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Sou-tache etc.  
 12 grosse colorirte Modenkupfer.  
 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

### Grosse Ausgabe.

Vierteljährlich M. 4.25.  
 Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

## Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1.25.  
 Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.



# Rechenschaftsbericht über den hiesigen Frauenverein auf die Zeit vom 1. Juli 1876 bis 30. Juni 1877.

Am 30. Juni 1876 betrug das Vermögen 990 M. 93 Pf. und zwar:  
716 M. 6 Pf. Bestand in hiesiger Sparcasse lt. Buch Nr. 188 und  
274 . 87 . Baarbestand.

Sa. wie oben.

Einnahme:		Ausgabe:	
An Baarbestand vom 30. Juni 1876 . . . . .	274 M. 87 Pf.	An Unterstützung in Geld . . . . .	6 M. — Pf.
• Beihilfe vom Bezirksausschuß . . . . .	150 . — .	• durch Nahrungsmittel . . . . .	557 . 19 .
• Beiträgen von Vereinsmitgliedern . . . . .	683 . 44 .	• Bekleidung . . . . .	42 . 70 .
• außerordentlichen Einnahmen . . . . .	17 . — .	• Krankenpflege . . . . .	46 . 38 .
• Kapitalzinsen . . . . .	30 . 34 .	• Hauszins . . . . .	45 . — .
		• Einlage in die Sparcasse u. gutgeschriebene Zinsen	240 . 34 .
		• Regiekosten . . . . .	3 . 65 .
	<b>1155 M. 65 Pf.</b>		<b>941 M. 26 Pf.</b>

**Abchluss:**  
Einnahme: 1155 M. 65 Pf.  
Ausgabe: 941 . 26 .

Bestand: 214 M. 39 Pf.

Das Vermögen des Vereins bestand somit am 30. Juni 1877 in 1170 M. 79 Pf. und zwar:  
956 M. 40 Pf. Guthaben in hiesiger Sparcasse lt. Buch Nr. 188 und  
214 . 39 . Baarbestand.

Sa.: 1170 M. 79 Pf. wie oben.

Neben dem vorstehenden Rechenschaftsberichte theilt die Unterzeichnete den geehrten Mitgliedern des hiesigen Frauenvereins mit, daß Ihre Majestät die Königin Carola die Gnade gehabt hat, das Protectorat der erzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine zu übernehmen, und zwar auf Wunsch der hochseligen Königin Marie, der langjährigen Protectorin der vorgenannten Vereine.

**Otilie Rosenmüller, d. Z. Vorsteherin.**

## Bekanntmachung, die Aufnahme in das Königl. Seminar zu Schneeberg betr.

Junge Leute, welche gefonnen sind, behufs ihrer Ausbildung für den Lehrerberuf in das hies. Seminar einzutreten, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche um Aufnahme bis zum **31. dies. Mon.** bei dem Unterzeichneten einzureichen und die erforderlichen Zeugnisse beizubringen (Taufzeugniß, Impfschein, Schulzeugniß, Zeugniß über die kirchl. Zugehörigkeit und Gesundheitszeugniß).  
(H. 328 b)

Schneeberg, den 2. Januar 1878.

**Henne, Seminar-Director.**

## Einladung.

Die Christbescherung für bedürftige Schulkinder findet **Sonntag, d. 6. hj., Abends 5 Uhr** im Rathhauseaale statt. Zur Theilnahme daran ladet ergebenst ein  
**Die Schuldirection.**

## P. P.

Durch den ausgezeichneten Schlittenweg erlaube ich mir allen Schlittenparthien meine aufs Beste eingerichtete

## Wein- und Caffee-Stube in Neuhammer,

zwischen Hirschenstand und Rendeck, zu empfehlen, und kann ich besonders mit einem Täschchen ff. **Rocca** sowie ff. **Ungarwein** und echt franz. **Champagner** dienen.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend

**Carl Schreiber.**

## Geflügel-Ausstellung in Hundshübel.

Der Geflügel-Verein zu Hundshübel beabsichtigt seine Ausstellung verbunden mit **Concert** und **Ball** sowie **Prämierung** **Sonntag, den 6. Januar 1878** im **Gasthof zur Linde** abzuhalten. Beginn der Ausstellung **Mittags 12 Uhr.**

Um gütigen Besuch bittet

**Der Vorstand.**

Erschienen sind 12 Bände:  
A—H—Hundert.

**MEYERS**  
**Konversations-Lexikon.**

Dritte Auflage

376 Bildertafeln und Karten.  
Begonnen 1874 — Vollständig 1878.

Heftausgabe:  
240 wöchentliche Lieferungen à 50 Pfennige.

Bandausgabe:  
30 Brochirte Halbbände . . . . . à M. 4,00  
15 Leinwandbände . . . . . à . 9,50  
15 Halbfranzbände . . . . . à . 10,00

Bibliographisches Institut  
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Erschienen sind 12 Bände:  
M—P—Hundert.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

## Deutsches Haus.

Nächsten Montag: **Schlachtfest.** Von Vormittags 10½ Uhr an **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst** und **Sauerkraut**, wozu hiermit ergebenst einladet

**Jul. Selmann.**

## Muldenhammer.

Heute Abend **Schweinsknöchel** mit **Klößen** und **Sauerkraut**, wozu hiermit ergebenst einladet

**L. Schweigert.**

Lieb Eibenstock magst ruhig sein,  
Dein Bürgerspieß ist nett und fein,  
Der Ort ist ihm beim Schneidenbuck  
Für seine Lag' jezt zugebacht.  
Und kommt einmal ein recht Berzwickter,  
So sticht er ihn den Politiker,  
Wenn er nicht weiß, wer die Minister  
Und was der Bismarck für ein Mann,  
Und ist ihm in dem Kopf noch düster  
Was sonst noch mit uns werden kann.

## Schiesshaus.

Am Hohenjährestage ladet zur  
**Ball-Musik**  
von Nachmittags 4 Uhr an ergebenst ein  
**Heinrich Koch.**

## Deutsches Haus.

Am Hohenjährestage von Nachmittags 4 Uhr an

## Ballmusik,

wozu ergebenst einladet  
**Julius Selmann.**

## Feldschlößchen.

Am Hohenjährestage ladet zur  
**Ball-Musik**  
von Nachm. 4 Uhr an ergebenst ein  
**E. Eberwein.**

## Schönheiderhammer.

Am Hohenjährestage von Nachmittags 4 Uhr an

## Ball-Musik.

Es ladet ergebenst ein **G. Hendel.**